



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1725. Num. 58. LVIII. Stück / am Mittewochen / den
11. April.**

1725

Anno 1725.

Num. 58.

Staats = u.

Gelehrte

Bei =

tung

Des Hollsteinischen unpartheyischen

CORRESPONDENTEN

LVIII. Stück/ am Mittwoch/ den 11. April.

Londen, den 30. Mart.

Am Mittwoch, als am Fest des H. Patrick, Patron von Irland, trugen Ihre Königl. Majest. der Prinz und die Prinzessin von Wales, nebst den jungen Prinzessinnen, nach Gewohnheit das gestiftete Kreuz desselbigen Heiligen. Nachdem der König vorgehern ein Schreken von Ihrer Majestät der Russischen Kaiserin erhalten, in sich haltend eine Notification von dem Absterben Dero Gemahls, so hat Sr. Majest. befohlen, die Trauer auf 6 Wochen anzulegen, welche am Sonntag anfangen wird.

Madrid, den 20. Martii.

Am Donnerstage reiste die vermittelte junge Königin von hier nach Frankreich ab, in Gesellschaft des Marquis de Baders, als Ober-Hoff-Meister, und der Herzogin von Montellau, als Ober-Camer-Frau.

Paris, den 2. April.

Die Spanische Ambassadeurs, Monteleone und Langle, sind noch nicht abgereiset, sondern befinden sich zu Paris, alwo selbige officis mit unserm Minister in Gespräch sich begeben. Auch ist man über die Abreise der Infantin noch nicht einig, ob gleich die Herzoginnen von Tallard und Willars, Brancas und Lausun herbeert sind, ihr das Geheiß zu geben, und den Weg durch die Provinz Roussillon zu nehmen, damit sie der jungen vermittelten Königin von Spanien auffm Wege nicht begegnen möchten. In alle öffentliche Gesellschaften ist man sehr vorsichtig von Zurücksendung der Infante zu sprechen, weil der Hoff deswegen stark nachforschen thut.

Riga, den 17. Mart.

Es ist von allen Sätzen publiciret worden, daß ein jeder Bürger, er sey von was Profession er immer wolle, ein ganzes Jahr schwarz gekleidet gehen, und also Ihre Majest. den Russischen Kaiser betrauen soll, ungleichen soll auch in eben so langer Zeit keine öffentliche Musiquen gehört werden; welches gleichfalls im ganzen Russischen Reich publiciret worden. Man prälatendiret gewisse Nachrichten zu haben, daß bereits ein Pöhlischer Gesandter von Warschau nach Peteröburg aufgebrochen, um wegen der so officirewönten Ehorischen Affaire die nöthige Vorstellungen zu thun, ob aber derselbe bey Ihrer Majest. der Russischen Kaiserin recht zur Audienz kommen werde, davon muß die Zeit das gemessete geben; Underdessen continuiret das Gerücht, daß ein Ambassadeur von Ihrer Majest. dem Römisch. Kaiser mit Ausgang dieses Monats gleichfalls in Petersburg, um für die Herren Pöhlen etwas favorables auszuwürfen, eintreffen werde; wor

an man jedoch so an einem als dem andern um so mehr zweiffelt, als der höchstsel. Russische Kaiser auf seinem Tod-Bette das Interesse der Protestanten dem Senat zu Petersburg aufs beste recommendiret, und man sonst vermutet, daß höchstsel. Ihre Königlich-Kaiserl. Majest. da dahin determinirt gewesen: Herrn Grafen von Kinsky, contramandirt, übrigens auch in diese Sache sich nicht zu mixiren beschloffen hatte; Diefemnach vermutet man, daß die in Curland stehende Truppen in kurzer Zeit ebenfals beordert werden dürfften, denen bereits in Lithauen einquartirtten 5 Regimentern (welche zwar noch bis dato für ihr Geld gezehret) folgen zu müssen, da man alsdann wol von einigen Thätlichkeiten hören dürffte, indem man Nachricht eingezogen, daß die Pohlen der Orten sich gleichfals zusammenziehen. Indessen sollen sich die Protestantischen Gesandten aufs äußerste bemühen, die Russische Kaiserin auf ihrer Seiten zu erhalten, um denen Pohlen dieser Orten eine Diverfion zu machen, damit die Teutschen Könige und Fürsten auf jener Seite desto besser agiren können, worzu der Königs in Preussen Majest. dem Nutzen nach wol am meisten contribuiren, indem die Couriers zwischen Petersburg und Berlin, woron öfters einige hindurch passiren, noch täglich ab- und zuflaffen. So sollen gleichergestalt verschiedene Staffetten aus Engelland, welche von dortigem Könige in dieser Sache Briefschaften bey sich gehabt, in Petersburg arriviret seyn, und scheint es, daß diese Sache vollkommene Gelegenheit geben wird, die zwischen der Cron Engelland obschwebende Mißhelligkeiten gänzlich abzuthun. Das Mandatum, so Anno 1722. in ganz Rußland publiciret worden, welches im Munde führt, daß keiner von einheimischen Sachen etwas schreiben soll, ist ans neue wider affigiret worden, und werden alle ausgehende Briefe auf denen Post-Häusern sehr scharff visitiret.

Warschau, den 29. Mart.

Nachdem man von Dresden vernommen, daß Ihre Königl. Majest. resolviret haben, binnen kurzer Zeit die vornehmsten Glieder des Senats nach Groß-Pohlen, vermuthlich nach Frauen-Stadt, convociren zu lassen, um alda denen auswärtigen Gesandten (welche auf eine Cathgorische Antwort stark dringen sollen) wegen der Thornischen Affaire Auidienz zu ertheilen; und in Präfence derselben ihre Desideria anzuhören; folglich eine ärdentliche Resolution abzufassen; Als wollen sich allem Verlauff nach so wol der Groß-Canzler (welcher sich dato noch

zu Kuprisky befindet) wie auch andere Magnaten, gleich nach denen Heil. Oster-Ferien hler einfinden, um nochmahls hierüber zu deliberiren; Altem Ansehen nach dürffte es dennoch bey dem vorigen verbleiben, um es lieber zur Ruptur kommen zu lassen, als denen Protestanten fernerm einm Fußbreit zu restituiren.

Pavia, den 12. Mart.

Alldie weil Ihre Päpfil. Heiligkeit alle Bischöffe ermahnet hat, daß sie ihre Heerde zu öffentlichen und geheimen Gebeten einladen, damit Gott der Allmächtige, zum Nutzen der Christlichen Kirchen, zu dem künftigen Conflio einen so gewünschten Ausschlag, wie ihn Ihre Heiligkeit wünschet, verleihen wolle; als hat Ihre Hochwürden Franz Pertusati, unser Bischoff, Ihrer Päpfil. Heiligkeit Christmildteyter Meynung zufolge, und Erfüllung seines als eines treuen Seelen-Hirtens Eijer, verwichenen Sonnabends, als den 10. dieses, einen feyerlichen Umgang angestellet, wosbey sich die sämtliche so Weltliche als Ordens-Geistliche, der Herr Senator Stadt-Schultheiß, und ganze Stadt in Versammlung, eingestellet; dieser ginge aus der obbemeldeten Dom-Kirchen, nach der St. Thomas-Kirchen derer RR. EE. PP. Dominicaner, und nach alda verrichteten gewöhnlichen Gebet, kehrete er wieder nach obbesagter Dom-Kirchen zurück, und daselbst wurde in Beywohnung oberwehnten Herrn Bischoffes die Messe des Heil. Geistes gesungen.

Basel, den 25. Mart.

Von Madrid kommen öfters Couriers zu Florenz an, ohne daß man kan dahinter kommen, was ihr Anbringen sey, wie auch eben wenig, was der Englische Resident, Herr Colmann, möge in Commissis haben, indem er mit des nunmehr sich bey völliger Gesundheit befindenden Groß-Herzogs von Toscana Ministern vielfältige Conferenzen hält. Wie einige Gerächte geben, soll der Spanische Hof nicht insichen wollen, daß der Infant Don Carlos die Spanische Erone renunciren solle, im Fall selbiger zum Besiz der Staaten hochgedachten Groß-Herzogs und des Herzogs von Parma gelangen möchte. Man siehet nun das Mandament, so der Cardinal Staats-Secretaire Paulucci, auf Ordre des Papstes, an alle Pfarrer in der Stadt Rom gesandt, worinn er denselben sehr nachdrücklich anbefehlet, ihren Pfarr-Kindern an denen Sonn- und Fest-Tagen, nach verlesenen Evangelio, bey der Messe kurze Unterrichtungen zu geben, was sie für Tugenden anzuhaben oder für Sünden meiden und

sten; Ferner, daß sie selbigen auch einige Stellen aus der Epistel oder aus dem Evangelio desselbigen Tages erläutern, und ihnen begreiflich machen könnten, welche die theuren und göttlichen Wirkungen des heiligen Mess-Opffers wären, und woher sie ihren Ursprung hätten, auch endlich ihnen die heilige Schrift nach und nach auslegen, ohne sich in unnöthige Streit-Puncten einzulassen, und sie in demjenigen unterweisen, was sie thun müssen, die ewige Seligkeit zu erlangen, sich vornehmlich darauf legende, daß sie in denen Herzen ihrer Zuhörer einen Eindruck des göttlichen Gesetzes machen möchten, damit sie völlig davon unterrichtet würden; mit der Ermahnung an die Gläubigen, denen in ihren Pfarr-Kirchen haltenden Predigten beizuwohnen.

Donaue-Strohm, den 2. April.

Bev dem Evangelischen Corpore ist aus der Pfalz unterm 16. vorigen Monats Martii die Nachricht eingelauffen, daß man zwar vorgebe, wie die bisherige Commissarische Berichte dahin lauteten, ob wäre alles nach Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. in Pfalz gerechten Intention hergestellt; nichts desto weniger würden solche Berichte noch sehr secretiret; die Religions-Gravamina zu Geroltsheim auch Ober- und Nieder-Zimmern wider die Frey-Herrn von Hauben und Pfalz, deren erstes unter allen Gravaminibus in der Pfalz gleichwol das wichtigste wäre, continuirten annoch, und wolten dieselbe als unaläugbare Basallen sich der Chur-Fürstl. Jurisdiction unterm Vorwand, daß sie zur freyen Reichs-Ritterschaft gehörten, entziehen, als welche jüngsthin den Herrn von Degenfeld, aus Ursach, daß er sich vor der Chur-Fürstl. Regierung sistiret, mit 30 Mann von der Philippsburgischen Guarnison mitten im Chur-Pfälzischen Territorio hätten aufheben und gefänglich in selbige Festung bringen lassen. Bey deren Reformirten Religions-Beschwerden stünde man ebenfalls an, (wann ein Zweifel sich zeigte, welcher Theil Anno 1714. in Possessione gewesen,) darüber einen Ausspruch zu thun, so daß Ihre Chur-Fürstl. Durchl. dessen Decision dem Kaiserl. Hofe: Dero letztern Partitions-Bericht anheim gegeben hätten, worüber aber eine Zeit nach der andern vergeblich hinginge; Da nun Ihre Chur-Fürstl. Durchl. in Pfalz von Regensburg eine gedruckte Specification vieler noch unabhesselter Gravaminum zugekommen; so hätten höchst dieselbe befohlen, solche genau zu untersuchen, und wann von deren Beantwten den Chur-Fürstl. Verordnungen kein Einlegen geleistet seyn sollte, selbige zu nachdrücklicher Abhandlung anzuzeigen; die

Reformirte in der Pfalz würden aber eher keine beständige Sicherheit haben, bis die Gravamina der vierten Classe wegen des Kirchen-Nachts und Ehe-Berichts: Amts Verwaltung ihre abhessliche Waarf erlangten, es möchte selbige vor oder nach dem Waadischen Frieden ihren Anfang genommen haben.

Nieder-Rhein-Strohm, den 27. Mart.

Von Lütich wird als etwas sonderliches berichtet, daß vor weniger Zeit kasselst ein Mann, welcher in seinem 20. Jährigen Alter, sichern Verbrechens wegen, auf 90 Jahr lang selbiger Stadt verwiesen worden; nach diesen und weiter verfloffenen 5 Jahren desselbst wieder angekommen ist, mit der Vorstellung, daß seyn-90 Jähriges Exilium zu Ende seye, und von dafigem Magistrat wieder requirirt und aufgenommen zu werden begehret; besagter Magistrat auch auf beschehene Nachschlagung des Protocols, diesen revertirten Exulanten, welcher nun 115 Jahr alt ist, wieder recipiret, und zu seinem Lebens-Unterhalt täglich ein gewisses verordnet habe. Von Paris hat man, daß die Rückreise der Infantin Königin, aus Frankreich nach Spanien, so wenig noch so bald geschehen werde, als es auch mit dem Consens deren Herrn Vaters des Königs in Spanien seine gängliche Richtigkeit habe, sondern man mit dem abgeschickten Courier desfalls die Resolution erwarte. Indessen habe die bisherige Hof-Meisterin ermelder Infantin Königin, Herzogin von Ventadur, die in Verwahr gehabte kostbare Rubelen bereits zurück geliefert.

Den-Brandenburg in Mecklenburg, den 31. Mart.

Vor einigen Tagen, des Morgens um 4 Uhr, nachdem zwey vornehmliche Personen die ganze Nacht durch auf den hiesigen Wein-Keller gesessen, gespielt und gesuchet, auch einer eine ziemliche Summa Geldes verspielt, kommt der Teuffel in eines Schließers Gestalt mit Ketten und Banden, heget die 2 Spiel-Brüder zu ein Gerändt an, daß sie sich wacker herum schmeißen müssen, und da der eine das Wathew hat, daß er überi Schängel fällt, so tritt ihn der andere bald das Gesicht und Gemächte ganz zünichte, da aber dieser wieder auf und etwas zu Kräfften gekommen, greift selbiger nach der Klinge, und will den andern erschieszen; worauf durch die Gnade Gottes noch der Keller-Meister dazu kömmt, und ansang zu singen: Für den Teuffel Gdt uns bewahr, ic. darauf der Satan sich gepackt, und die Comedie sich endiget.

Braunschweig, den 6. April.

Nachdem auf der Chur-Fürstl. Braunschweig:

maden,
finden,
in Min-
en ver-
lassen,
reit zu

schöffe
tlichen
tt der
n Aus-
reihen
zufast,
ist-mil-
es als
heneu
elichen
se so
Cena-
Ver-
bbe-
omas-
, und
lehrete
k, und
Herrn
agen.

lorenz
as ihr
as der
Com-
h bey
s von
hält.
e Hof
Earlos
all sel-
Groß-
langen
so der
Ordre
Mon-
tlich
Son-
en der
sie für
n mid

Lüneburgischen Berg: Stadt Clausthal jüngsthin in der Nacht vom 24. bis den 27. Martii durch Verwahrlosung einer Waad, welche des Abends beym Schlaffen gehen das Licht an das Bett gefeket, eine grosse Feuers: Brunst entstanden, welche dergestalt um sich gegriffen, daß dadurch innerhalb 14 Stunden 321 Häuser in die Asche geleyet worden, wobey es jedoch der Allerböchste noch so gnädiglich gesüget, daß nicht allein die in dem Lebenden, in der Münze, und andern publicquen Cassen vorräthige Gelder und Baarschafften, nebst denen Berg: Büchern, Berg: Gegen: Büchern und übrigen Registraturen gerettet und in salvo gebracht, sondern auch das Feuer von denen Grubens: und Berg: Wercks: Gebüden gänzlich abgewendet worden, solcher Gestalt, daß denenselben nicht der geringste Schade dadurch zugesüget worden, sondern Berg: Puch: und Hüften: Wercke, und alles was dem Berg: Wercke sonst anhängig ist, in seinem vollen Umgang bleibt: Als ist solches dem Publico und insonderheit denen beym Clausthalischen Berg: Werck interessirten Gewercken zur Nachricht hierdurch bekant zu machen nöthig erachtet worden.

Derjenige Brief, welcher von Jhro Königl. Majest. von Pohlen an Jhro Königl. Majest. von Preussen, der Thornischen Affaire halber, hat geschrieben seyn sollen, und aus der gedruckten Dreylauischen Zeitung der dreyßetigen vom 27. Martii, nemlich dem XLIX. Stücke, einverleibet worden, soll nicht authentique seyn.

Von neuen merckwürdigen gelehrten Sachen.

Tübingen. der hiesige Herr Profest. Bülfinger, hat bis anhero seinen Zuhörern die Unschuld und den Nutzen der Wolffischen Metaphysic, gegen die darwider geschriebene Werke, in einem Privat-Collegio gezeigt, und sich entschlossen, diese Arbeit unter folgenden Titel mitzutheilen: Dilucidationes Philosophiae de Deo, Anima, Mundo, & generalibus eorum affectionibus. Die Ontologie, Cosmologie, und Psychologie, sollen insehende Hier: Messe, und die Theologie wenig Wochen hernach erscheinen. Der Autor übergeheth alle Personalia, in der Sache selbst aber siehet er allenthalben auf die Momenta Senectutium, schreibt übrigens aufs Bescheidenste, und deutet zu beyden Seiten alles aufs beste.

Exfureth. Der Historische Liebhaber findet man alhier: Neu: erschafftes Welt: und Staats: Theatrum, welches die in allen Theilen der Welt, sonderlich aber in Europa vorkommende Staats:

Kriegs und Friedens: Affairen, wie auch andere merckwürdige Begebenheiten in einen deutlichen Auszug vorstellet, und zugleich dieselben mit gehörigen Documenten und beygefügtten Anmerkungen der Historie, Genealogie, Geographie, u. d. gl. hinlänglich erläutert. Venebst einer ausführlichen Historischen Nachricht von denen vornehmsten geistlichen Orden der Römischen Kirche, und darzu gehörigen Kupffern. Erste und zweyte Eröffnung. 8. 1725. Plus titulo spondet, quam opere praestat. Es scheint, wo nicht schlechter, doch nicht besser als die bekandte jährliche Kern: Chronice geschrieben zu seyn.

In Berlin ist vor kurzer Zeit eine wolgerathene neue Uebersetzung ins Teutsche heraus kommen, deren völliger Titel also lautet: Humphrey Prideaux, Dechant zu Norwich, Alt und Neues Testament, in einer Connexion mit der Jüden und benachbarten Völker Historie gebracht, vom Verfall der Reich: Israel und Juda an, bis auf Christi Himmelfahrt, worinnen die Biblischen Geschichte durch die Weltliche vortreflich bestätigt, alle Begebenheiten in ihrer richtigen Ordnung und Zeit eingewiesen, verschiedene rühre Anmerkungen und Antiquitäten beygebracht, und in Summa durchgehends der Schrifft, insonderheit den Propheten, ein unvergleichlich Licht gegeben wird. Aus dem Englischen ins Hochteutsche übersetzt: 2 Theile, mit Kupffern und Registern. 4. 1725. Es haben dieses Historische Werk nicht nur die Collectores Actorum eruditorum, sondern auch alle übrige Journalisten als ein höchst: nützlichest Buch bereits recensiret.

Leipzig. Alhier ist heraus kommen: Schrifft: mäßiger Demeiß, daß in Samuel Urspergers/ ehemahligen Specialis zu Herrenberg im Württembergischen Lande, igo aber Pastoris bey Sr. Anns in Augsburg, vor zwey Jahren herausgegebenen so genannten Schrifft: mäßigen Unterrichts vor Krancke und Sterbende, theils außsöbige Redens: Arten, theils aber offenbahre falsche Lehren sich befinden, sammt einer Historischen Nachricht, was diesfals in Augsburg vorgegangen, zusammen getragen von etlichen Evangelischen Predigern, und ausgefertiget von G. Lebrecht Petro. V. D. M. 1725. in 4to neunteshalb Bogea.

AVERTISSEMENT.

Die neulich auf Jhro Königl. Hoheit des Herrn Herzogs zu Schleswig: Holstein: ec. höchst: glücklich: Verbindung mit der Russisch: Kaiserl. Prinzeßin/ in Hamburg aufgeführte prächtige Opera BRETISLAUA, ist, wegen Abgang der Exemplaren, auf vieler Verlangen wieder von neuem gedruckt, und bey Belegern dieser Zeitungen für 6. fl. zu bekommen.

Anno

Stat



Derigen
zu Pferde
auf Königl.
der: Pforte,
missariat
und erwar
Monarchen,
aber anfang
ausfahre, st
ein, sonder
ter einmars
ten solten.
Retour: S
ist endlich
von man
Waaren mi
Co

Das an
die Troupp
gne noch u
schafft daz
von soll in
weis Bere
und denen
stret werd